

Name und das Todesjahr sind nicht angegeben. Unter einer Darstellung der Auferstehung die Familie des Verstorbenen in zahlreichen Gliedern. Derbe Malerei der ersten Hälfte des 17. Jahrh.

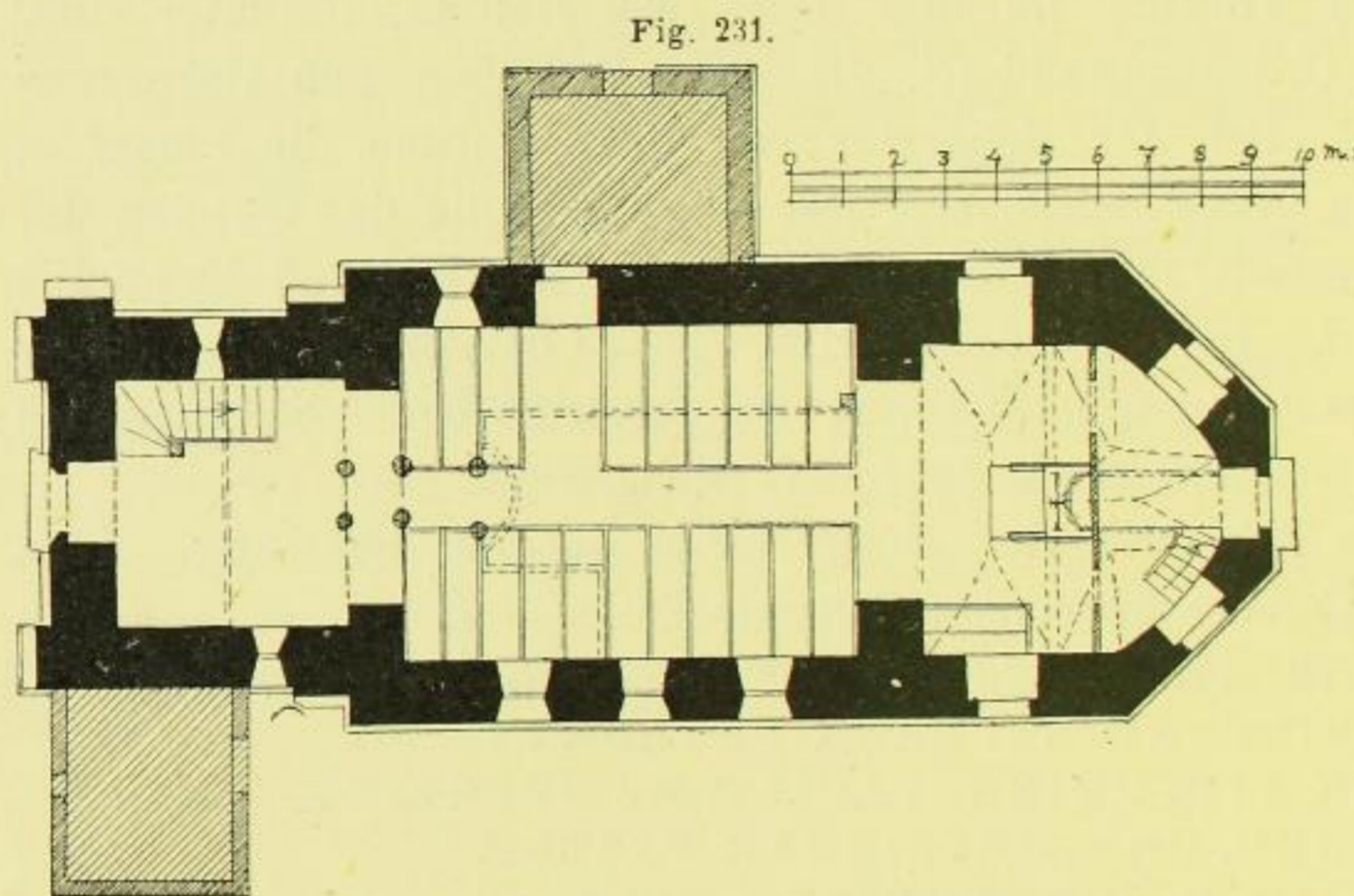
Grabmal der Jungfrau Christine Charlotte Füllkrufsin, † 1773, Tochter des Pastors Füllkrufs (1745—1775). Hübsche Sandsteinarbeit.

Vergl. Sachsens Kirchen-Galerie Bd. IX, S. 32.

Nemt.

Kirchdorf, 3,5 km südöstlich von Wurzen.

Kirche (Fig. 231), angeblich von Bischof Johann IV. von Saalhausen (1487



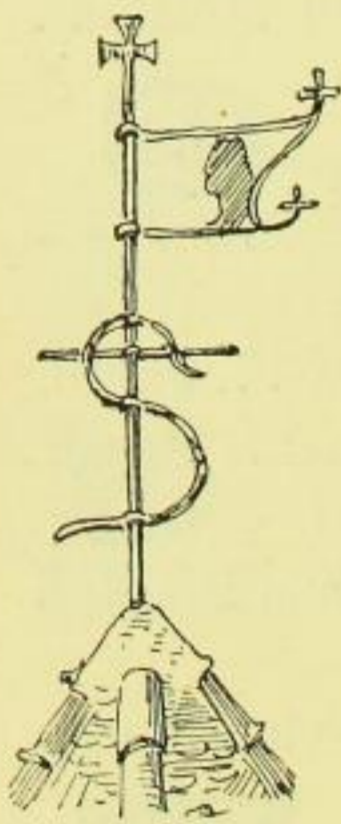
bis 1518) erbaut und den Heiligen Nikolaus und Margarethe geweiht.

Der Chor, frühgotisch, mit in Bruchstein roh ausgeführten Gewölben, ist durch das Einbrechen der Ostthüre verändert. Der 1737 durch Sturm zerstörte Westthurm, nach den Fensterchen im Steinbogen zu

urtheilen, aus

dem Ende des 15. Jahrhunderts. Auf dem Satteldache eine Wetterfahne mit der Inschrift T. N. 1803; die Inschrift einer älteren Wetterfahne auf dem Langhause mit dem Zeichen TS (die am Kreuz erhöhte Schlange?) ist nicht mehr lesbar, angeblich 1628 (Fig. 232), 1898 vom Sturm herabgeworfen und erneuert.

Fig. 232.



Das Langhaus ist wohl gleichfalls romanisch, wenigstens zeigt der Kämpfer des Triumphbogens ein Profil dieses Stiles. Die Fenster sind verändert. Ein grösserer Umbau war nach einer Inschrift 1629—31 ausgeführt worden. Der Emporeneinbau laut einem Chronodistichon an dem die Orgelepore tragenden Balken von 1629. Die Inschrift lautet:

Liberet nos JesVs sVo aDventV ab oMnJbVs pLagIs.

Die Emporenanlage ist aber später, wohl bei den Erneuerungen von 1737 und 1828, theilweise verändert worden. Die Profilierung des Holzwerkes (Fig. 233) zeigt die Formen des endenden 17. Jahrhunderts. Einzelne, von 1629 stammende Theile wurden jedoch wieder verwendet.

Die beiden alten Glocken sind 1873 umgegossen worden, die Inschrift der grösseren war nach Sachsens Kirchen-Galerie: „König der Ehren komm uns in Fried', Hilf Gott Maria berat.“ Dazu einige Plaketten.

